



Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 64.

Welzheim, Donnerstag den 25. April 1889

23. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

W e l z h e i m.

Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, diejenigen Besitzer von Privatfarren, welche anlässlich der demnächst stattfindenden ordentlichen Farrenschau Anträge auf kostenfreie Erteilung von Zulassungsscheinen für ihre Farren stellen wollen, zur Anmeldung ihrer diesbezüglichen Gesuche aufzufordern, und diese Anmeldungen in Zeitkurze an den Vorsitzenden der Bezirksfarrenschabehörde, Herrn Oberamtsstierarzt B e e h hier gelangen zu lassen.

Den 25. April 1889.

R. Oberamt: B e l l n a g e l.

Württemberg.

§ Vom Lande, 18. April. Wie man aus der Rheingegend mitteilt, wurde dort ein Viehhändler, der das Vieh auf dem Lande aufkaufte und wieder verkaufte, dabei ertappt, als er einem Kalb mit einer Nadel die Zunge durchstach und einem Schwein Pulver zu fressen gab, wodurch demselben Schaum vor die Schnauze kam. Dieser Mittel bediente sich der Händler, um den Verkaufern des Viehs zu beweisen, daß dasselbe krank sei, worauf es ihm zu den billigsten Preisen überlassen wurde.

§ Eßlingen, 22. April. Bei der warmen Witterung, die wir seit einigen Tagen haben, macht die Entwicklung der Pflanzenwelt rasche Fortschritte. Die Wintersaaten gingen infolge später Bestellung vor dem Winter kaum noch auf, sie sind im Wachstum ziemlich zurück, doch ist die Bestockung gleichmäßig gut, und da die Saatsfelder vom Mäusefraß verschont blieben, so ist bei günstiger Witterung das Beste zu hoffen. Auch die Kleesfelder hatten im letzten Herbst von den Mäusen nicht zu leiden, sie zeigen bereits ihr schönes Grün. — In den Weinbergen wird allenthalben fleißig gearbeitet; das Schneiden der Reben wird in der kommenden Woche so ziemlich beendigt werden. Die Weinstöcke sind ohne Schaden durch den Winter gekommen.

§ B a d n a n g, 21. April. Im benachbarten Reichenberg schlug der Blitz in die Scheuer des Restaurateurs Härle „zum Falken“. In einem Augenblick stand das ganze große Gebäude in Flammen, so daß kaum das Vieh noch gerettet werden konnte. Nach einer halben Stunde war die Scheuer ein Aschenhaufen, die Gefahr für das Wohnhaus aber glücklich beseitigt. Der Anfangs heftige Wind hatte bald nachgelassen.

§ Der 61jährige Spitalist Josef Moneta von Nottweil strebte zu verschiedenenmalen darnach, in die Krankenabteilung des Spitals verbracht zu werden, um daselbst weniger Arbeit und Krankenkost zu erlangen; zu diesem Zweck

hatte er früher schon sich einen langen verrosteten Nagel in den Arm getrieben, was eine gefährliche Entzündung verursachte. Seine wiederholte Drohung, er werde schon dafür sorgen, daß er wieder ins Krankenhaus verbracht werde, führte er Mittwoch Nacht aus, indem er sich den Stiel eines blechernen Köffels mit solcher Gewalt in die Bauchhöhle stieß, daß alsbald die Gedärme austraten und nach wenigen Stunden der Tod des von Jugend auf geistesbeschränkten Verletzten erfolgte.

§ Biberach, 22. April. Am Morgen des gestrigen Osterfestes fand der zehnjährige Sohn eines hiesigen Mechanikers in der Nähe des Schießhauses eine kleine röhrenartige Hülse welche er, zu Hause angekommen, mit einer Stricknadel zu durchbohren versuchte. Plötzlich erfolgte ein heftiger Knall. Die linke Hand des Knaben war gänzlich zerschmettert und mußte an der Handwurzel abgenommen werden. Dergl. wurde ein Auge stark verletzt. Der Inhalt der Hülse ließ sich nicht ermitteln, doch dürfte wohl Dynamit angenommen werden.

Deutschland.

— Der Reichskanzler hat, wie norddeutsche Blätter berichten, unter dem 4. d. M. eine Zirkular-Verfügung an sämtliche Konsuln des Reiches gerichtet mit folgendem Wortlaut:

„Durch Allerhöchste Ordre vom 19. v. M. hat Abf. 4 des § 12 der „Instruktion für den Kommandanten eines von S. M. Schiffen oder Fahrzeugen vom 28. September 1872“ die aus der Anlage ersichtliche veränderte Fassung erhalten. Danach ist der Kommandant eines Kriegsschiffes in Zukunft verpflichtet, auch seinerseits die rechtliche und politische Seite einer an ihn gestellten Requisition eines kaiserlichen Vertreters im Auslande zu prüfen, wenn letzterer seine Ermächtigung zu der fraglichen Requisition nicht durch den Auftrag oder Instruktion des Auswärtigen Amtes nachweist. Fehlt es an dieser Vorbedingung, so ist der Kommandant befugt, die Requisition bis zur Einholung höherer Entscheidung abzulehnen, falls er die Ueber-

zeugung des Konsuls von der Notwendigkeit bewaffneten Einschreitens nicht teilt. Es ist damit nicht beabsichtigt, den Kommandanten die politische Verantwortlichkeit für die Folgen der Ausführung einer Requisition zu übertragen. In der Befugnis, Requisitionen des örtlichen Konsulatsbeamten auch ihrerseits auf ihre rechtliche und politische Angemessenheit hin zu prüfen, ist nur eine erhöhte Sicherheit gegen Gefahren gesucht worden, welche die kritiklose Annahme und Ausführung von Requisitionen zur Folge haben kann.

— Stettin, 23. April. Der für Rechnung des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen auf der Werft des „Bulkan“ erbaute Schraubendampfer lief heute glücklich vom Stapel. Der Dampfer erhielt den Namen „Kaiser Wilhelm II.“ Die Taufe vollzog der Generaladjutant des Kaisers, Generalleutnant von Wittich.

Ausland.

† W i e n, 23. April. Das Tagesereignis bilden die gestrigen und vorgestriegen zu Straßenkämpfen ausgearteten Ausschreitungen infolge des Streiks der Tramwaykutscher. Der angeblich von geldverleitenden sozialistischen und antisemitischen Agitatoren aufgestachelte Pöbel bewarf zuerst die neuangeworbenen Kutscher und die Tramwaywagen mit Steinen, legte Steine auf die Geleise und versuchte zuweilen an einzelnen Stellen die Schienen aufzureißen und die Wagenstränge zu durchschneiden. Am Steinwerfen beteiligten sich viele Frauen. In Favoriten und Simmering mußte der Tramway-Verkehr an beiden Ostertagen frühzeitig eingestellt werden. Zwischen Polizei und Volksmengen fanden wiederholte Zusammenstöße statt, ein Wachmann erhielt zwei Stiche in den Unterleib. Am Sonntag gegen 10 Uhr abends schritt eine Abteilung Dragoner ein. Der Polizeikommissär forderte die Menge zum Auseinandergehen auf, worauf diese mit wildem Geschrei und erneuertem Steinhagel antwortete. Die Dragoner hieben nun mit flacher Klinge ein und hierauf warfen die Geflüchteten von den Wirtshäusern Zündsteine, Biergläser und Steine. Ein Polizeikommissär wurde gestern, Montag, wo die Ausschreitungen sich in verstärktem Maße wiederholten, verhöhnt und mit einem Regenschirm über den Kopf geschlagen. Einem Feldwebel wurde durch einen Steinwurf das Stirnbein zerschmettert; der Mann soll bereits gestorben sein. Durch Steinwürfe aus den Gasthäusern wurden viele Polizisten und Soldaten verwundet. Gestern spät abends ereignete sich noch eine stürmische Scene an den Favoriten, etwa 6000 Menschen, darunter eintige 100

Kinder, lärmten und warfen mit Steinen nach den Polizisten, bis Dragoner mit blanker Waffe die Menge auseinanderprensste. Das Militär wurde dabei auf das Unfsätigste beschimpft und mit Ziegeln und Töpfen aus den Fenstern beworfen. Ein eingefriedeter Platz mußte von der einhauenden Cavallerie gesäubert werden. Hierauf versuchte die Menge ein Konsumgeschäft zu stürmen, wurde jedoch hieran durch 4 Kompagnien Jäger und Infanterie verhindert. Man zählt 30 Verwundete und etwa 100 Verhaftete. Mehrfach wurden mit Bindfaden umspinnene, pfeilartig zugespitzte und mit Nägeln versehene Hölzer mittelst Bogen auf das Militär abgeschossen. Am Ostermontag wurden 60 000 Personen weniger als im Vorjahr auf der Tramway befördert.

† Der Ausstand der Tramwaykutscher hat gestern an Ausdehnung zugenommen, der Verkehr wurde nur teilweise bis zur Stadt aufrecht erhalten. An mehreren Endstellen kam es zu Ausschreitungen, weshalb eine Schwadron Dragoner ausrückte. Bisher sind 100 Lärmmacher verhaftet.

† Wien, 23. April. Anlässlich des Ausstandes der Tramwaykutscher kam es auch gestern Abend bei den Tramwayremisen in Favoriten und Hernals zu argen Ausschreitungen der Menge. Militär und Polizei mußten von der blanken Waffe Gebrauch machen. Zahlreiche Verwundungen und Verhaftungen kamen vor. Der Ausstand dauert fort.

† Wien, 23. April. Gestern Abend 10 Uhr hob der Pöbel auf der D. t. ringerstraße zwei Waggons aus den Schienen, warf sie um und zerstörte sie gänzlich mit Eisenstangen und Haken und mißhandelte die Aushilfskutscher lebensgefährlich.

† Wien, 23. April. Belgrader Meldungen zufolge trat König Milan Samstag als Mönch in ein Jerusalemer Kloster (??).

† Brüssel, 20. April. Boulanger wird Belgien definitiv verlassen und am Dienstag oder Mittwoch nach England abreisen.

† Brüssel, 22. April. Boulanger, welcher am Mittwoch nach London abreist, bezeichnet den 15. Mai als den Tag seiner Rückkehr nach Brüssel.

† Brüssel, 23. April. Boulanger wird heute Abend ein neues Manifest veröffentlichen.

† Stockholm, 20. April. Die Kronprinzessin ist von einem Sohne glücklich entbunden worden.

† Stockholm, 23. April. Die Schwester des Königs, Prinzessin Eugenie, ist heute Nacht 12^{3/4} Uhr gestorben.

† Aus Sanjibar berichten engl. Blätter: Wissmann und Buschiri unterhandeln noch. Ersterer ist stark verschanzt. Unter Peters als „Lebensmittel“ deklarierendem, mit der Post angekommenem Gepäck sollen die Zollbehörden zufällig eine Kiste mit Gewehren gefunden haben. Weitere Nachforschungen ergaben 10 solcher Kisten, welche weggenommen wurden.

* London, 16. April. Der Dampfer „Dänemark“, der mit 628 Passagieren und 54 Mann Bemannung von Christiana ausgefahren war zu einer Reise nach New-York, wurde verlassen im offenen Meer aufgefunden. Das Hinterteil ist unversehrt, das Vorderteil dagegen unter Wasser. Da alle Schaluppen fehlen, so hofft man, die Passagiere seien gerettet worden; bis jetzt hat man aber noch keine Nachricht.

* Aus London wird gemeldet: Keiner der in England und Amerika eingelaufenen Dampfer fand Spuren der Boote, auf welchen sich 700 Passagiere und Mannschaften des verlassenen dänischen Dampfers Dänemark retteten. Es herrscht die höchste Besorgnis, daß sie verunglückt seien.

Verschiedenes.

* Zum Hamburger Knabenmord wird unter dem 19. d. aus Hamburg berichtet: Der wegen des Knabenmords in Horn gesuchte Ganswig aus Mecklenburg-Schwerin wurde am Mittwoch Abend in einer Wirtshaus am Zeughausmarkt von zwei Arbeitern erkannt, welche ausriefen: „Da sitzt ja Ganswig!“ Sofort sprang dieser auf und eilte zur Thüre hinaus, verfolgt von einer großen Menschenmenge. In einem Hause am Zeughausmarkt, wohin er sich geflüchtet hatte, wurde er bald darauf verhaftet. Ganswig zeigte sofort seine Legitimations-Papiere, die er vollständig bei sich trug, vor, leugnete auch nicht, daß er sich längere Zeit obdachlos umhergetrieben habe, bestritt aber entschieden, der Mörder des Knaben Steinfatt zu sein. Auch sein Aeußeres stimmt mit dem Signalement des mutmaßlichen Mörders nicht überein. Dagegen ist er verdächtig, mehrere Sittlichkeitsverletzungen, sowie Diebstähle verübt zu haben. Deshalb ist er in Haft behalten worden. — In den letzten beiden Tagen wurden in der Horner Mordsache wieder vier Personen verhaftet. Den Mörder scheint man immer noch nicht zu haben.

* Gute Kameradschaft bis zum Tode hat der einstige hannövrische Kavallerist Oslob gehalten. In der Schlacht bei Langensalza 1866 erhielt er einen furchtbaren Kopfschlag und war in Gefahr zu verbluten; neben ihm lag ein preussischer Landwehmann Friz Grothe; der nahm sich des Feindes an, verband ihn notdürftig und rettete ihm das dahinrinnende Leben. Das vergaß er seinem Retter, der ein Schlossergeselle in Berlin ist, niemals; er hält ihm oft aus großer Not und als er kürzlich in Wiesbaden starb, setzte er ihn zu seinem Erben ein. Nur einen Stein auf mein Grab setze mir und Deinen und meinen Namen darauf, hat er.

* Ein Münchener Rechtsanwalt, der in einer Verhandlung vor der Zivilkammer den Beklagten wegen dessen brüskem Benehmen einen „unverschämten Menschen“ genannt, wurde auf erhobene Klage wegen Beleidigung vom Gericht mit 5 Mark Geldbuße ev. 1 Tag Gefängnis bestraft.

* Ein geheimnisvoller Mord hielt im vorigen Sommer Madrid und ganz Spanien monatelang in Atem. In einem Hause der Calle Juencarral wurde eine alte Dame, die sehr reiche Witwe des cubanischen Kaufmanns Varela, ermordet. Der einzige Sohn der Frau, schlecht erzogen, war mit der Mutter verfeindet und saß zur Zeit wegen irgend eines Vergehens im Carcel modelo. Sennora Varela hielt zu ihrer Bedienung nur ein einziges Mädchen. Dieses war, während der Mord geschah und entdeckt wurde, im Hause anwesend und auf dasselbe fiel naturgemäß der erste Verdacht. Das Mädchen sagte jedoch aus, der Mörder sei der im Gefängnisse sitzende Sohn der Varela und dessen Mitschuldiger der Gefängnisdirektor. In der That fanden sich Zeugen, welche behaupteten, daß sie den jungen Varela zu der Zeit, während welcher er nominell im Gefängnisse saß, wiederholt in den Straßen Madrids, in Cafes u. s. w. gesehen hätten. Gleichzeitig wurde konstatiert, daß auch andere Gefangene des Carcel modelo von dem Gefängnisdirektor, Millan Astray, gelegentlich beurlaubt worden waren. Im Verlaufe der Untersuchung nahm das Dienstmädchen dann seine ersten Beschuldigungen zwar wieder zurück und erklärte, den Mord allein begangen zu haben. Da der Mord aber kein Raubmord ist, so blieb die ganze Angelegenheit völlig rätselhaft. Nach den neuesten Ergebnissen fällt indes die Annahme, daß der Sohn der ermordeten Frau Varela im Vereine mit dem Direktor des Staatsgefängnisses die Urheber der Unthat seien, völlig in sich zu-

sammen. Die Mörder der Varela sind eingeständenermaßen deren Dienstmädchen und ein öffentliches Frauenzimmer. Die nachgerade hier zur Manie gewordene Sucht, bei allem, was vorgeht, Immoralität der Regierung und der Beamten zu sehen, hätte fast zu einem doppelten Justizmorde geführt. Dem Gouverneur des Gefängnisses kann höchstens vorgeworfen werden, daß er die Disziplin etwas lax gehandhabt habe und daß er gelegentlich Pflegebefohlene „auf Ehrenwort“ beurlaubte.

* Nach Sibirien. Vor einigen Tagen wurde in Odeffa eine größere Partee nach Sibirien verurteilter Verbrecher auf dem Dampfer „Petersburg“ eingeschifft, unter denen sich einige hervorragende Größen der Verbrechermwelt befanden, so der erst 19jährige Bauer Karoloff, der im vorigen Jahre die Staatsrätin Wilkluchak-Maklay, die Tante des berühmten Australien-Reisenden, ermordete; ferner der Räuberhauptmann einer aufgehobenen kaukasischen Räuberbande von 36 Mann, Namens Murat Chan Semit Dglu, welcher sich erst gefangen gab, nachdem ihm 10 Kugeln in den Leib gedrungen waren. Derselbe ist zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden. Des Weiteren wurde auch die f. Z. viel genannte Baronesse Bietinghoff, jetzt Frau Wylup, nebst diesem ihrem Manne — ehemals einer ihrer Lakaien — eingeschifft. Beide gemeinsam hatten, um einem unerlaubten Verhältnis ungestört fröhnen zu können, den ersten Mann der Baronin mit Strychnin vergiftet. Anfangs konnte nur diese verhaftet werden, dem Lakai Wylup (einem Eiten) gelang es, zu fliehen. Im Gefängnis erkrankte die Baronesse an einer schlimmen Nervenkrankheit, sie mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Halb genesen, gelang es auch ihr, zu entfliehen. Sie suchte nun ihren alten Geliebten wieder auf, vermählte sich mit ihm und siedelte sich in Romno an, wo sie beide vom Arm der Gerechtigkeit ereilt wurden. Beide sind zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit verurteilt. — Auf dem Wege nach Odeffa suchten einige dieser Verbrecher noch die Flucht zu ergreifen. Sie hatten bereits eine größere Oeffnung in die Wand des Waggons gesägt, durch welche sie zu entschlüpfen gedachten, doch wurde ihr Fluchtversuch noch zur rechten Zeit entdeckt.

* Ein zur Zuchthauswache in Untermaßfeld bei Meiningen kommandierter Soldat der 4. Kompagnie 32. Infanterie-Regiments ist dadurch ums Leben gekommen, daß in der Wachtstube ein Gewehr zur Entladung kam, und die Kugel, durch das Fenster gehend, den draußen stehenden Posten in die Stirn traf, so daß dessen alsbaldiger Tod eintrat. Ob blos Unvorsichtigkeit vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

* In Groß-Dombrowka (Schlesien) traktierte der von der Löhnung angetrunken heimkehrende Bergmann Bordella seine von jeher dem Trunke ergebene Ehefrau derart mit Schlägen, daß sie unter seinen Händen den Geist aufgab.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus.

An dem Straßenbau zwischen
Welzheim und Nischtruth
 werden jeden Tag

Arbeiter

angestellt.

Unternehmer **Snecht.**

Fichtenberg.

Ein älteres aber gut erhaltenes

Cafel-Klavier

hat zu verkaufen

Schullehrer **Dannenmann.**

In bekannter guter Aus-
 führung u. vorzüglichsten Quali-
 täten versendet das erste
 und größte

Bettfedern-Lager

von
C. F. Kehnroth,
 Hamburg

zollfrei gegen Nachnahme (nicht
 unter 10 Pfund)
 neue Bettfedern für 60 kg das
 Pfund, sehr gute Sorte für 1 M
 25 kg das Pfund, prima Halb-
 daunen 1 M 60 kg u. 2 M prima
 Halbdaunen hochfein 2 M 35 kg
 prima Ganzdaunen (Flaum) 2. 50
 und 3 M

Bei Abnahme von 50 Pfund
 5% Rabatt.
 Umtausch gestattet.

Welzheim.

Heu & Stroh

hat zu verkaufen

Schallmüller z. „Rose.“

Bumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke
 in reicher Auswahl
 vorzüglich arbeitend, praktisch und
 äußerst solid konstruirt, fertigen
 als Spezialität

Gebr. Ritz und Schweizer
 in Gmünd,

Maschinenfabrik & Metall-
 Siederei.

Ausführung schwierigster Projekte

Von hohem Werte für sparsame
 Haushaltungen ist das wirklich
 gute Umfärben und Reinigen
 von Herren- u. Damenkleidern etc.
 Als allbekanntes, mit größter Sorg-
 falt in dieser Branche arbeitendes
 Geschäft, wird von namhaften
 Blättern die Thüringer Kunst-
 färbererei u. chem. Wäscherei
 in Königsee empfohlen (kosten-
 u. portofrei). Vermittelung von Auf-
 trägen bei **S. A. Bilfinger**
 hier) und dabei namentlich auf
 die unvergleichlich schönen, moder-
 nen Farben und die saubere
 Appretur hingewiesen, die Preise
 den vorzüglichsten Leistungen ent-
 sprechend mäßige genannt.

Rechnungstabelle

sind vorrätig in der
 Buchdruckerei Welzheim.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Welzheim.

Verschollener.

Friedrich Erlenmaier, geboren den 22. Februar 1819,
 Nagelschmied von Blüderhausen, Sohn des † Friedrich Erlenmaier,
 Weingärtners und Metzgers von da, ist seit vielen Jahren abwesend,
 ohne daß von seinem Leben oder Aufenthalt etwas bekannt wäre.

Es ergeht nun an ihn bezw. seine gesetzlichen Erben die Auf-
 forderung, sich innerhalb **neunzig Tagen** dahier zu melden,
 widrigenfalls der Verschollene für tot erklärt und das für ihn pfleg-
 schaftlich verwaltete Vermögen von ca. 670 M an seine bekannten
 Erben ausgefolgt würde.

Den 23. April 1889.

Oberamtsrichter Herrmann.

Realschule Welzheim.

Die **Aufnahmeprüfung** für die neueintretenden Schüler
 findet **Samstag 27. April** vormittags 9 Uhr in der Realschule
 statt.
 Die Studienkommission.

Lorch.

Benachrichtigung an Erbschafts- Gläubiger und Gläubiger-Aufruf.

Nach dem am 5. ds. Mts. gefertigten Verlassenschafts-Inventar
 des † **Johann Georg Bühler**, Wirts in Hohenlinde, Ge-
 meindebezirks Lorch, besteht das Aktiv-Vermögen in:

Liegenschaft, als verkauft	— M — kg
Fahrnis	503 " 05 "
Forderungen	26 891 " 45 "
	27 394 " 50 "

Hierauf ruhen:

a) versicherte und unversicherte Schulden	28 935 M 93 kg
b) Beibringen der Witwe	5 451 " 65 "
	34 387 " 58 "

somit Ueberschuldung 6 993 " 08 "

Die Erbschaft wurde teils ausgeschlagen, teils mit der Rechts-
 wohlthat des Inventars angetreten.

Hievon werden die Gläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt,
 daß wenn nicht **innen zwei Wochen** von Bewirkung dieser Be-
 kanntmachung an Konkursöffnung beantragt wird, die Masse nach
 den außerhalb des Konkurses geltenden Grundsätzen verteilt werden
 wird und zugleich aufgefordert, ihre Ansprüche **innen der gleichen
 Frist**, soweit dies nicht bereits geschehen, bei dem K. Amtsnotariat
 Lorch geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls sie bei dem
 Auseinandersehungsverfahren nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 20. April 1889.

Namens der Teilungsbehörde:

K. Amtsnotariat Lorch.

Jobst.

Menschenmühle.

Letzter Liegenschafts- Mahl- & Sägmühle-Verkauf.



Die zur Konkursmasse der **Johann Georg
 Fritz**, Müllers Eheleute in Menschenmühle gehörige,
 in Nr. 60 dieses Blattes näher beschriebene Mahl- und
 Sägmühle mit 8 ha 90 ar 43 qm Güter bringe ich
 am nächsten

Dienstag, den 30. April ds. Js.,

nachmittags 3 Uhr

auf dem **Rathaus in Mfendorf** unter Leitung des Ortsvorstehers
 aus freier Hand **letztmals** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf,
 wozu Liebhaber — auswärtige mit amtlichem Vermögens- Zeugnis
 neuesten Datums versehen — eingeladen werden.

Den 23. April 1889.

Konkursverwalter:

Amtsnotar Jobst in Lorch.

Frachtbrieife sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Cartswiler.

Söhne

Saatgerste

hat zu verkaufen

Wirt **Eisenmann.**

Für ein circa 25 Morgen
 großes Gut mit schönen
 tragbaren Obstbäumen und
 vorzüglichen Feldern wird
 ein solider
 tüchtiger Oekonom
 mit etwas Vermögen als

Pächter

gesucht.

Anfragen sub. 2067 be-
 fördert

Theodor Geyer,

Schw. Gmünd.

Verlag von

F. Braunbeck, Stuttgart.

Der

Salon-Deklamator.

Eine Auswahl der wirksamsten
 Gedichte ersten und heiteren
 Inhalts zum Vortrage für
 Damen und Herren. Heraus-
 gegeben und mit Anleitungen
 zum richtigen Vortrag versehen
 von **Hugo Behringer**. Preis
 eleg. broch. M. 1.20.

Dieses Werkchen ist
 nicht nur den Vortragslustigen
 bestens zu empfehlen, sondern
 ganz besonders wegen der von
 berufener Feder geschriebenen
 Einleitung zum richtigen Vor-
 trag und Arrangement von
 Aufführungen, für Vereine ge-
 radezu unentbehrlich. — Zu
 beziehen durch alle Buchhand-
 lungen oder gegen Einsendung
 des Betrages in Briefmarken
 nebst 10 Pfg. Porto direkt von
 der Verlagsbuchhandlung **F. Braun-
 beck, Stuttgart.**

Ein wohlgezogener Knabe findet
 tüchtige

Lehrstelle

in **Paul Salomoni's**
 Buchbinderei und Kartonagefabrik
 Schw. Gmünd.

Unentgeltlich versendet An-
 weisung nach
 14jähr. approbierter Heilmethode
 zur sofortigen radikalen Be-
 seitigung der **Trunksucht**,
 mit, auch ohne Vorwissen, zu
 vollziehen, unter Garantie. Keine
 Berufshörung. Adresse: **Privat-
 anstalt für Trunksuchtlei-
 dende in Stein bei Säckingen.**
 Briefen sind 20 Pfennig Rückporto
 beizufügen!

Welzheim.

Kartoffel

hat noch ca. 30 Simri zu ver-
 kaufen
S. Söhlh.

Heu & Dehnd

hat zu verkaufen
Oberamtspfleger Stähle.

Gausmannsweiler.
Schöne frühe

Saattartoffel

Rosa und Schneeflocken,
blaue sowie Cannstatter
hat zu verkaufen

Georg Fritze.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:
Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim
B. Bilfinger " Lorch.
C. G. Breuninger " Nudersberg
Friedr. Haedler " Gmünd.
Carl Weil " Schorndorf.

Schw. Gmünd.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen Knaben
nehme unter sehr günstigen Be-
dingungen sogleich in die Lehre
G. A. Hill,
Schneidermeister.

Wer eine Mark

in Briefmarken einwendet, erhält
franko per Post zwei Bände des
in weitesten Kreisen bekannten
Schwäb. Heimgartens
mit sehr spannenden Romanen und
ausgewähltem vermischten Teil,
Gedichten, Rätseln zc. zugesandt.
— Es gibt nichts Passenderes und
Billigeres für Lesefreunde, dies be-
weisen die zahlreich eintreffenden
Anerkennungsschreiben.

Vorrätig sind Band: 6, 7, 8,
9, 10, 11, 12, 13 und 14: Band
15 erscheint Mitte März.

Borchert & Schmidt in Kaufbeuren.

Winnenden.

Ungefähr 30 Zentner

Heu & Dehnd

hat zu verkaufen.

Gottlob Könniger.

Blüderhausen,
Gerichtsbezirks Welzheim.

Gläubiger-Aufruf.

Die Erben der Barbara geb. Härer, Witwe des Johann
Friedrich Heinele, Bauers in Blüderhausen, haben die Erbschaft
mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten, daher zu Folge
Beschlusses der Teilungsbehörde die Erbschaftsgläubiger aufgefordert
werden, ihre Ansprüche

binnen 2 Wochen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu beweisen.

Diejenigen, welche die Anmeldung veräumen, werden bei der
in dem Auseinandersehungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung
der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt und bleibt ihnen nach
Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Ab-
sonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten.

Zugleich werden auch die Gläubiger des schon im Jahr 1864
verstorbenen Ehemanns Johann Friedrich Heinele aufgefordert, ihre
Ansprüche, namentlich die bei dessen Gant im Jahr 1853 durchge-
fallenen Forderungen binnen der obigen Frist bei der unter-
zeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls dieselben bei der nun
nachzuholenden Verlassenschaftsteilung unberücksichtigt bleiben würden.
Den 20. April 1889.

Namens der Teilungsbehörde:

K. Amtsnotariat Lorch.

Jobst.

Revier Lorch.

Holzbeifuhr-Verdingung.

Die Beifuhr von 171 Km. Nadelholzscheiter und Prügel aus
Hefenwald 2, 3 und von 162 Km. aus Sandhalde und Pfahlbronner
Wald zur Station Lorch wird im Submissionsweg vergeben und sind
schriftliche, versiegelte, mit der Aufschrift „Holzgartenholz“ versehene
Offerte mit der Lohnsfordernng pro Km. längstens bis

Montag den 29. d. M.,

vormittags 11 Uhr

bei dem Revieramt Lorch einzureichen.

K. Revieramt.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Samstag den 27. April,

nachmittags 1/3 Uhr

bei Wirt Schuppert in Walkersbach aus Heidengehren und Schautenhau
60 Lose nicht gebundenes Reisig.

Stuttgart.

Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde u. Bekannte zu unserer
am Sonntag den 28. April, nachmittags 1/1 Uhr,
in der Hospitalkirche dahier stattfindenden Trauung so-
wie zu nachheriger Hochzeitfeier im Gasthaus zum „Bay-
rischen Hof“ (Karlsstraße) ergebenst einzuladen.

Gottlieb Kühnle.

Rösle Weber.

Welzheim.

15 Gimer Besigheimer & Gelmersbacher Rotwein, 1887er,

hat in größeren und kleineren Quantitäten zu verkaufen.

Eisenmann z. „Lamin“.

Wer mit Erfolg inserieren will,

wende sich an die älteste Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler,

Stuttgart,

welche die größten Vorteile bietet.

Ein pünktlicher Zinszähler sucht
gegen gesetzliche Versicherung

2500 Mk.

aufzunehmen. Bei wem?
sagt die Expedition ds. Bl.

Bei Salzfluß,

offenen Wunden und bösen Füßen leistet
das Schrader'sche Indiapflaster Nr. 3,
bei nässenden und trockenen Flechten
Nr. 2, bei bösartigen krebsähnlichen
Geschwüren und Knochenkrankheiten Nr. 1
die vorzüglichsten Dienste und findet
dieses berühmte Pflaster deshalb auch
ausgedehnteste Anwendung. Paq. N. 3.
Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stutt-
gart. Zu beziehen durch die Hirschapo-
thek in Stuttgart. Broschüre gratis
und franko.

Welzheim.

Auf Jacobi zu

vermieten

eine schöne Wohnung von 4 oder 6
Zimmer in angenehmer Lage zu
billigem Preis. Zu erfragen bei
der Expedition ds. Bl.

Auflage 352,000; das verbreit-
teste aller deutschen Blätter über-
haupt; außerdem erscheinen Ueber-
setzungen in 12 fremden Sprachen.

Die Modenwelt.
Illustr. Zeitung
für Toilette und
Handarbeiten Mo-
natlich zwei Num-
mern. Preis viertel-
jährlich Mk. 1.25
= 75 Kr. Jährl.
erscheinen.

24 Nummern mit Toiletten
und Handarbeiten, enthaltend gegen
2000 Abbildungen mit Beschreibung,
welche das ganze Gebiet der Garde-
robe und Leibwäsche für Damen,
Mädchen und Knaben, wie für das
zartere Kindesalter umfassen, ebenso
die Leibwäsche für Herren und die
Bett- u. Tischwäsche zc., wie die
Handarbeiten in ihrem ganzen
Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnitt-
mustern für alle Gegenstände der
Garderobe und etwa 400 Muster-
Vorzeichnungen für Weiß- und
Buntstickerei, Namens-Schiffen zc.
Abonnements werden jederzeit
angenommen bei allen Buchhand-
lungen und Postanstalten. —
Probenummern gratis und franko
durch die Expedition, Berlin W.
Potsdamerstr. 38, Wien I, Dyinggasse 1.

Mengen (Wirt.)

Vorzüglihe prima

Limburger Käse,

das Pfund 24 und 28 &
versendet unter Nachnahme in Kisten
von 40 und 80 Pfund,

Schweizer-Käse,

per Pfund 50 und 56 &.

Conrad Selbherr.

Bürgerrechts- Urkunden

Lehrverträge

sind vorrätig in der
Buchdruckerei Welzheim.